



# Stadt Kamen

Der Bürgermeister

Vorlage

Nr. 217/2002

Fachbereich Innerer Service

vom: 02.12.2002

## Beschlussvorlage

öffentlich

nichtöffentlich

TOP-Nr.	Beratungsfolge
	Haupt- und Finanzausschuss Rat der Stadt Kamen

Bezeichnung des TOP

Stellenplan für das Haushaltsjahr 2003

### Beschlussvorschlag:

1. Die Verwaltung wird beauftragt, im Zuge der Haushaltssicherung und –konsolidierung über die bereits mit einem „k.w.-Vermerk“ versehenen Stellen hinaus jede freiwerdende Stelle vor einer evtl. Wiederbesetzung auf ihre Notwendigkeit hin zu überprüfen.
2. Dem vorgelegten Stellenplan 2003 wird zugestimmt.

### Sachverhalt und Begründung (einschl. finanzielle Möglichkeit der Verwirklichung):

Der Stellenplan bildet die Grundlage für die Personalwirtschaft der Kommune. Mit der Resource „Personal“ wird ein nicht unerheblicher Teil der Haushaltsmittel gebunden, so dass der Stellenplan in den Haushaltsplanberatungen naturgemäß eine zentrale Position einnimmt. Insbesondere in Zeiten unausgeglichener (Verwaltungs-)Haushalte sind hierbei möglichen Einsparungspotentialen besondere Aufmerksamkeit zu widmen.

Gleichzeitig muss aber berücksichtigt werden, dass die Personalausgaben im Rahmen des Dienstleistungsanspruchs der Verwaltung eine unerlässliche Voraussetzung für das Funktionieren der Verwaltung darstellen.

Bereits in den vergangenen Jahren wurde durch Stelleneinsparungen ein erheblicher Konsolidierungsbeitrag geleistet. Seit 1995 wurden mit insgesamt bereits 96 Planstellen etwa 17,6 % der damals bereitgestellten Planstellen eingespart. Ohne diese Einsparungen müssten die Personalkosten allein in 2003 um etwa 3,5 Mio. € höher veranschlagt werden. Die im Laufe der Jahre erreichten Einsparungen summieren sich mittlerweile auf fast 19 Mio. €

Diese Zahlen belegen, dass die Höhe der Personalkosten natürlich immense Konsolidierungsmöglichkeiten beinhalten. Bislang konnten diese Potentiale genutzt werden, ohne das funktionierende System „Verwaltung“ zu gefährden. Diesem Grundsatz soll auch in den kommenden Jahren gefolgt werden, wenn auch die aktuelle Haushaltssituation

einschneidendere Maßnahmen erfordert. Neben 11 Stelleneinsparungen werden 21 Planstellen mit „k.w.“-Vermerken versehen.

**Planstellenvergleich zum Vorjahr:**

	<b>2002</b>	<b>2003</b>
<b>Angestellte</b>	<b>212</b>	<b>212</b>
<b>Arbeiter</b>	<b>110</b>	<b>105</b>
<b>Beamte</b>	<b>135</b>	<b>129</b>
<b>Gesamt</b>	<b>457</b>	<b>446</b>

Bei den Personalkosten konnte durch die Stelleneinsparungen auch unter Berücksichtigung unabweisbarer Steigerungen aufgrund besoldungs- und vergütungsrechtlicher Ansprüche einzelner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich sowohl auf Änderungen in den persönlichen Verhältnissen (Familienverhältnisse, Dienstaltersteigerungen) als auch auf Höhergruppierungs- und Beförderungsansprüche erstrecken ein vertretbarer Anstieg erreicht werden.

Der Personalkostenansatz liegt damit in 2003 bei **19.969.300 €** und damit um **3,802 %** höher als in 2002.

Allein die Änderungen durch Besoldungserhöhung, Tariferhöhung und höhere Kosten der Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung und Zusatzversorgung übersteigen diesen Betrag jedoch, so dass nur durch die Stelleneinsparungen diese relativ geringfügige Steigerung erzielt werden konnte.

Der Personalrat wurde im Rahmen des LPVG angehört, die Gleichstellungsbeauftragte im Rahmen des LGG beteiligt.